



# Unser Schinkel

Sozialdemokratische Bürgerinformation

## „Wir leben Europa.“

Die Ausgabe zur Europa-Wahl am 7. Juni.



### Inhalt

„Für ein soziales Europa“	2	Schulen im Stadtteil (Teil V)	8
Drei Fragen an ...	4	KIDS-Projekt	10
„Für gerechtere Ausbildungs- chancen“ (Jusos Osnabrück)	6	Impressum	10
		„Inländer“-Stammtisch	11

## „Für ein soziales Europa“

von Kirsten Meyer,

EU-Kandidatin Osnabrück-Stadt

Am 7. Juni steht die Wahl zum Europäischen Parlament an. Wie auch anhand der Wahlbeteiligung zu sehen ist, gerät die Europawahl neben anderen Wahlen nur all zu gern in Vergessenheit, denn Europa wird als „zu weit weg“ und als „nicht relevant für das hiesige Geschehen“ abgetan. Dabei hat die europäische Ebene auf einigen Gebieten, wie etwa dem Umweltbereich, bereits mehr zu sagen als der Bund oder die Länder. Die Vorgaben werden vom deutschen Gesetzgeber oft nur noch in deutsches Recht umgesetzt, die materiellen Regelungen werden aber auf europäischer Ebene getroffen.

Die europäische Integration wird von ihren Gegnern dazu genutzt, Angst zu schüren. Dabei bietet sie eine einzigartige Chance der Zusammenarbeit und dazu, große Projekte voran zu bringen.

Umso wichtiger ist es, dass wir auf dieser Ebene Einfluss gewinnen und Europa in unserem Sinne gestalten, denn nur wenn wir auf Bundes-, Landes- und auch auf Europaebene gut aufgestellt sind, können wir die Situation vor Ort tatsächlich umfassend beeinflussen.

Die Europäische Union hat sich von einer reinen Wirtschaftsgemeinschaft, in der es nur um die Durchsetzung wirtschaftlicher Freiheiten ging, zu einer Gemeinschaft hin entwickelt, in der man eine gemeinsame Verfassung anstrebt. Wir müssen diese Chance der Weiterentwicklung nutzen, um uns dafür einzusetzen, dass den wirtschaftlichen Grundfreiheiten nicht mehr Gewicht beigemessen wird als sozialen Rechten. Europa muss in erster Linie ein soziales Europa werden, das soziale Mindeststandards und solche für Arbeitnehmer setzt. Dazu gehört auch die Einführung eines europäischen Mindestlohns. Das heißt natürlich nicht, dass in jedem Land auch gleich viel gezahlt wird, aber man kann sich zur Stabilisierung der Situation z.B. auf einen bestimmten Prozentsatz des Durchschnittslohns einigen.

Soziale Mindeststandards verhindern, dass sich die europäischen Staaten gegenseitig in der Art unterbieten, dass jeder versucht, mit möglichst geringen Steuersätzen und geringen Anforderungen z.B. im Bereich der Arbeitssicherheit oder geringen Lohnnebenkosten Unternehmen zu sich zu ziehen. Daher ist es auch unverständlich, dass gerade mit der Behauptung, die Integration in der EU würde letztlich zu einem Weggang der Arbeitsplätze in Nied-

riglohnländer führen, Wahlkampf gegen Europa betrieben wird. Bereits im Bereich der Umweltmindeststandards zeigt sich, dass so ein Wettbewerb um die niedrigsten Anforderungen an Unternehmen, was Umweltschutz und -auflagen betrifft, verhindert werden kann. Das führt dazu, dass insgesamt eine Verbesserung eintritt. Warum sollten wir das, was auf anderen Gebieten funktioniert, also nicht auch hier umsetzen?

Die EU befindet sich im Entwicklungsprozess, daher ist es wichtig, dass das Parlament weiter gestärkt wird und mehr Entscheidungsbefugnisse bekommt. Denn dass Parlament ist das demokratisch unmit-

telbar legitimierte Organ, hier kann direkt vom Wähler Einfluss genommen werden. Je höher die Wahlbeteiligung liegt, desto höher ist auch seine Legitimation und desto eher



Unterbezirksvorsitzender Jens Martin  
und Kirsten Meyer im Wahlkampf

**Henning  
Sannemann**

**...wenn's um Grün geht!**

**Blumen und Floristik Friedhofsgärtnerei  
Garten-und Landschaftsbau**

Belmer Straße 96 · 49084 Osnabrück · Tel. (0541) 7 23 61  
Dodeshausweg 44 · 49088 Osnabrück · Tel. (0541) 1 76 65

kann es zu einem starken Gegengewicht und einer gewichtigen Kontrollinstanz von Rat und Kommission werden.

Es braucht Zeit, in den europäischen Gedanken hineinzuwachsen und die Scheu voreinander zu verlieren. Daher bietet die EU der europäischen Jugend heute die Chance, über den Tellerrand hinaus zu sehen. Sie hat es durch den Bologna-Prozess, der zu einer Vergleichbarkeit der Universitätsabschlüsse führte, ganz eindeutig vereinfacht, einen Job im Ausland anzunehmen. Durch Austauschprogramme erleichtert sie aber auch die Möglichkeit, im Ausland zu studieren oder einen Ausbildungsplatz anzunehmen und dabei andere Kulturen kennen zu lernen und seine Sprachfähigkeiten zu verbessern. Damit trägt sie dazu bei, dass eine ganze Generation im Bewusstsein aufwächst, dass Europa ihr offensteht und dass die Staatsgrenzen kein Hindernis bei der Jobsuche oder der Suche nach dem passenden Lebensmittelpunkt bilden. Trotz der Fortschritte ist im Bereich Bildung und Umsetzung des Angleichungsprozesses aber noch viel zu tun., daher müssen wir uns dieser Aufgabe annehmen. Denn was und die Art wie Menschen lernen ist entscheidend für unsere Zukunft. Bildungskonzepte bedürfen daher der ständigen Ver-

besserung, damit wir im internationalen Vergleich mithalten können.

Wir sollten die europäische Integration daher als das sehen, was sie ist, nämlich eine Chance der friedlichen Zusammenarbeit und der Möglichkeit voneinander zu lernen, um schließlich gemeinsam Fortschritte zu erzielen.

---

### Drei Fragen an ...

... **Hartmut Lause**, ehemaliges Stadtratsmitglied (1964-96) und ehemaliger Bürgermeister von Osnabrück.

„*Unser Schinkel*“: Du wurdest kürzlich für deine 50-jährige Mitgliedschaft in der SPD geehrt. Wie lebst du heute?

Antwort: Ich nehme immer noch interessiert am politischen Zeitgeschehen teil und wohne immer noch im Schinkel.

„*Unser Schinkel*“: Was war für dich herausragend in den letzten 50 Jahren?

Antwort: Nach der Katastrophe von Nationalsozialismus und Zweitem Weltkrieg waren der Weg zurück in die internationale Völkergemeinschaft und das Zusammenwachsen

Europas sehr wichtig. Auf lokaler Ebene haben wir versucht, durch die Städtepartnerschaften und die Förderung von Schüleraustausch dazu beizutragen. - Dann war die Kanzlerschaft Willy Brandts ein großer Einschnitt und dann natürlich die Wiedervereinigung Deutschlands.

„Unser Schinkel“: Und hier vor Ort? Du warst 32 Jahre Stadtratsmitglied und davon 19 Jahre Bürgermeister?

Antwort: Das waren manchmal aufregende, sicherlich erlebnisreiche Zeiten. Z.B. war die Sanierung der Altstadt heftig umstritten. Es gab Hausbesetzungen und Demonstrationen. Als sie aber abgeschlossen war, fand die Mehrheit der Osnabrückerinnen und Osnabrücker, dass sie „eigentlich ganz ordentlich“ geworden sei. - Größere Bauvorhaben in meiner Ratszeit waren das Schinkelbad, das Nettebad, die Stadthalle und die Gesamtschule Schinkel, für deren Errichtung wir damals hart gekämpft haben. Später gab es noch den Neubau des Klinikums.

„Unser Schinkel“: Wer waren zu deiner Zeit die engsten politischen Weggefährten?

Antwort: Die bekanntesten waren der damalige Oberbürgermeister Ernst Weber und der langjährige

SPD-Fraktionsvorsitzende Walter Haas, die beide leider schon verstorben sind. Ebenso Hans-Jürgen Fip, der zu meiner Ratszeit Fraktionsvorsitzender und später Oberbürgermeister war.



RESTAURANT  
**Carlsburg**  
*... alles is(s)t bestens*

Wir lieben die Abwechslung –  
deshalb jetzt neu für unsere Gäste:

**Aktions-Wochen**

Januar	Aus Großmutter's Küche
Februar	Fränkische Wochen
März	Nordische Fischwochen
April	Amerikanische Wochen
Mai–Juni	Spargelzeit
Juni–Juli	Mediterrane Wochen
August	Pilzwochen
September	Elsässer Wochen
Oktober	Bayerische Wochen
November	Wilde Zeiten
Dezember	Skandinavische Wochen

Guten Appetit!

In der warmen Saison ist unser  
— **Biergarten** —  
vor dem Eingang geöffnet!

**JETZT  
MITGLIED  
WERDEN!**

**SPD**

**„Für gerechtere  
Ausbildungschancen“  
von den Jusos Osnabrück**

Das Thema Ausbildung beschäftigt uns Jusos über eine längere Zeit und so auch dieses Jahr wieder. Am 25.10.08 haben wir daher anlässlich des Starts des Ausbildungsjahres, sowie der dazu erschienenen Ausbildungsberichte der OECD und des DGB auch mit der Aktion *„Ausbildungsplätzchen“ – für alle, denen ihres nicht schmeckt oder die keins abbekommen haben* in der großen Straße beim Verteilen von Keksen für Aufsehen gesorgt. Dazu gab es Flyer, mit denen wir ein Recht auf gute Ausbildung eingefordert haben. Die ganze Aktion wurde von der weit überwiegenden Mehrheit positiv aufgenommen, was das Problembewusstsein in der Bevölkerung und den akuten Handlungsbedarf zeigt.

Zum einen stellt sich immer noch das Problem, dass nicht alle Jugendlichen einen Ausbildungsplatz finden. Im letzten Jahr waren es im dualen System, also in den Betrieben selbst, gerade einmal 45 Prozent, 15 Prozent bekamen einen schulischen Ausbildungsplatz. Daraus ergibt sich eine Lücke von 40 Prozent, die durch Absolventen geschlossen wurde, die in Übergangssystemen einen Platz fanden, bzw. dort Platz nehmen

mussten, denn wie der Name schon sagt, handelt es sich nur um Übergangslösungen, die dazu führen, dass diese „Altbewerber“ zwar für ein Jahr als versorgt gelten, im nächsten Jahr aber wieder auf den Ausbildungsmarkt drängen.



Zum anderen entpuppen sich die Ausbildungsplätze, die vorhanden sind, oft als qualitativ nicht ausreichend. Das divergiert von Branche zu Branche, wie der DGB-Ausbildungsbericht zeigt. Es kommt aber leider häufig vor, dass Unternehmen sich nicht an den Ausbildungsplan halten und Jugendliche somit als billige Arbeitskräfte missbraucht werden, die zwar eine Arbeit verrichten, aber keine, die etwas mit ihrem Ausbildungsberuf zu tun hätte, geschweige denn sie für ihre berufliche Laufbahn qualifizieren und sie so weiterbringen würde. Haben die Jugendlichen dann ihre Ausbildung überstanden, so stellt sich das nächste Problem. Wenn am Ende des Ausbildungsjahres 2007 nur 16,8

Prozent der Arbeitgeber ihre Auszubildenden auch übernehmen wollten, so stellt das eine schlechte Perspektive für die Jugendlichen dar, es mag aber auch von dem mangelnden Vertrauen der Unternehmen in die Qualität der eigenen Ausbildung deuten.

Die Unternehmen versuchen die katastrophale Ausbildungssituation damit zu rechtfertigen, dass sie keine geeigneten Bewerber finden würden, die ihren Anforderungen genügen. Das erweckt den Eindruck, dass die Unternehmen geradezu versuchen, Auszubildende abzuwehren, dabei müsste es doch speziell in ihrem Interesse liegen, auch in Zukunft noch qualifizierte Arbeitskräfte auf dem Arbeitsmarkt vorzufinden. Schon heute klagen viele Unternehmen über den Fachkräftemangel, der sich bei der derzeitigen Situation weiter verschärfen wird.

In dieser Argumentation zeigt sich aber auch, dass von den Unternehmen die Verantwortung für die schlechte Ausbildungssituation zum Teil auf die Schule zurückverlagert wird. Dem lässt sich insoweit zustimmen, als dass sich darin wieder einmal die Mängel in unserem dreigliedrigen Schulsystem offenbaren. Die Hauptschule ist soweit abgewertet, dass immer weniger Ausbilder

**PiNGUIN**  
**- Textilpflege -**

*- reinigt + wäscht -*  
*Änderungsschneiderei*

*Ruppenkampstr. 18*  
*Nähe E-Center*  
*Telefon: 05 41 / 7 39 37*

*Filialen:*  
*Mindener Str. 23*  
*Gretescher Weg 20*

Rechtsanwalt  
**Jens Auding**

Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Domhof 7c  
49074 Osnabrück  
Tel. (05 41) 25 88 28

[rae.weber@osnnet.de](mailto:rae.weber@osnnet.de)  
[www.osnnet.de/rae.weber](http://www.osnnet.de/rae.weber)

die dortigen Absolventen überhaupt in Betracht ziehen und die Durchlässigkeit ist so gering, dass auch kaum die Möglichkeit besteht, eine andere Schullaufbahn einzuschlagen, als die ursprünglich gewählte, und damit doch die Voraussetzungen für den ersehnten Ausbildungsplatz zu erlangen. Das ist eins von vielen Argumenten für die von uns favorisierte gemeinsame Schule. Wir brauchen ein Ineinandergreifen von Wirtschaft und Politik. Keiner der Beteiligten darf sich ausruhen.

Letztlich sehen wir Jusos die Wirtschaft in der Verantwortung, eine nachhaltigere Unternehmenspolitik zu betreiben und damit vorzusorgen,

dass es künftig nicht zu einem Mangel an Fachkräften kommt, der sich auf die gesamte Wirtschaft nur nachteilig auswirken kann.

Wir Jusos sind jeden Mittwoch um 20 Uhr in der Lagerhalle zu finden und im Internet unter [www.jusos-os.de](http://www.jusos-os.de).

---

### Schulen im Stadtteil (Teil V)

#### Die Grundschule Widukindland

Leider hört man in letzte Zeit viele negative Meldungen über unsere Schulen, ob es sich um ausfallende Schulstunden, Lehrermangel, maro-

**Optimierte**  
***Gleitsichtgläser***  
**individuell dem Auge angepaßt.**

*Ihr Spezialist für Vermessung und Anpassung*

**Brillen *Ernst***

**Brillenmode und Kontaktlinsen**

**Wesereschstr. 33 - 49084 Osnabrück**

**Tel.: 0541-72349**

**[www.brillen-ernst.de](http://www.brillen-ernst.de) / [info@brillen-ernst.de](mailto:info@brillen-ernst.de)**

ode Gebäude oder um gewalttätige Schüler handelt. Da tut es gut, einmal von einer Schule zu berichten, in der „die Welt noch in Ordnung“ ist.



Grundschule Widukindland

Die Grundschule Widukindland, in der gleichnamigen Siedlung gelegen, eine volle Halbtagschule, bestand früher aus zwei Schulen: einer katholisch und einer für Schüler aller Bekenntnisse. Sie hat heute beste Beziehungen zu den beiden im Stadtteil liegenden Kirchengemeinden sowie zu den beiden angeschlossenen kirchlichen und einem weiteren Kindergarten. Sie ist so etwas wie eine Dorfschule für den Stadtteil. Die Kinder kommen überwiegend zu Fuß in die Schule, die Eltern kennen sich, engagieren sich für die Schule bei Festen, bei Einschulungsfeiern, bei der Projektarbeit, begleiten die Kinder einmal wöchentlich in das Schwimmbad, auch der Sportverein TSV Widukindland ist eng mit der Schule verknüpft.

Eine Besonderheit, vor allem an einer Grundschule, ist der Schülerrat, der einmal monatlich tagt. „Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, was sie wollen. Sie haben Interesse an ihrer unmittelbaren Umgebung, z.B. dem Schulhof, sie lernen, sich zu artikulieren und merken, dass sie ernst genommen werden“, so Schulleiterin Strier.

An advertisement for Zweirad Schriewer GmbH, a Honda dealer. The main image shows a person riding a white scooter with a child seated behind them. The text at the top reads "Die Adresse für Roller u. Motorräder im Schinkell" and includes logos for Peugeot and Honda. Below the main image, there are four small portrait photos of people. At the bottom, the text reads "ZWEIRAD SCHRIEWER GMBH Honda-Vertragshändler" and provides contact information: "Rotenburger Str. 8a (Nähe Hauptbahnhof) 49084 Osnabrück", "Telefon: 05 41 / 3 38 21- 0", "Telefax: 05 41 / 3 38 21- 21", "E-Mail: info@schriewer.de", and "Internet: www.schriewer.de/honda".

Ein kleiner Wermutstropfen: Es ist das Niedersächsische Schulgesetz, das möglicherweise die vollen Halbtagschulen, die den Unterricht durch ausgebildete Lehrer von 8 bis 13 Uhr garantieren, abschafft und durch sogenannte „verlässliche Grundschulen“ ersetzen soll. Das

bedeutet, dass nicht alle Stunden von ausgebildeten Pädagogen erteilt werden müssen. Das muss nicht unbedingt schlechter sein, kann aber die Qualität des Unterrichts beeinträchtigen.

---

## KIDS-Projekt

KIDS steht für „Kommunalpolitik in die Schulen“. 17 Mal bereits haben Schüler der zehnten Klasse einigen Kommunalpolitikern bei der Arbeit über die Schulter gesehen. Sie begleiten die ehrenamtlichen Politiker sechs Wochen lang bei Sitzungen des Stadtrats, der Ausschüsse und bei anderen Gelegenheiten.

Dieses Engagement ist ganz freiwillig und außerhalb des Unterrichts. Initiiert hat das Projekt der Schulleiter des Graf-Stauffenberg-Gymnasiums, Reinhard Fulle, der als Anerkennung und Dank die Bürgermedaille der Stadt Osnabrück verliehen bekam.

Lotte Schwanhold, unser Ratsmitglied aus dem Schinkel, hat bereits mehrfach KIDS-Begleitung gehabt: „Manchmal haben die Jugendlichen wenig Interesse. Manchmal fragen sie einem ein Loch in den Bauch, wollen alles wissen und sind sehr engagiert“, sind die unterschiedli-

chen Erfahrungen unseres Ratsmitglieds. Diesmal hatte sie eine Schülerin aus dem Schinkel, Laura Peters dabei. Um das Projekt noch weiter zu entwickeln, wäre es wünschenswert, wenn außer Schülerinnen und Schülern der Gymnasien auch welche der Haupt- und Realschulen teilnehmen würden.

Insgesamt ist dieses Kennenlernen der Kommunalpolitik für die Schülerinnen und Schüler eine große Bereicherung und bringt manchen „Aha-Effekt“ hervor. Vielleicht führt das Projekt dazu, dass sich der eine oder die andere demnächst selbst in die Politik einmischt.

### Impressum:

**Herausgeber:**

SPD-Ortsverein Schinkel,  
Uwe Korte (V.i.S.d.P.)

**Gesamtedaktion und Layout:**

Dirk Koentopp

**Redaktion:**

Melanie Beckmeier, Uwe Korte,  
Kirsten Meyer, Kurt Oelgeschläger,  
Lotte Schwanhold

**Redaktionsanschrift:**

Ickerweg 10  
49086 Osnabrück  
info@unser-schinkel.de

[www.unser-schinkel.de](http://www.unser-schinkel.de)

**Unser Schinkel**

Sozialdemokratische Bürgerinformation

## „Inländer“-Stammtisch

In loser Folge finden „Inländer“-Stammtische im gesamten Stadtgebiet statt. Ausgangspunkt war die Initiative des Schinkelaner Ortsvereinsmitglied Ismael Özpolat, der die Stammtische federführend organisiert. Die „Inländer“-Stammtische sollen eine Brückenfunktion zwischen Migranten, Nicht-Migranten und der SPD bilden.

In Deutschland leben etwa 15 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund. Sie sind parlamentarisch kaum vertreten. Dieses zu ändern muss auch die Aufgabe des Ortsvereins Schinkel sein. Weitere Informationen unter [www.unser-schinkel.de](http://www.unser-schinkel.de).

## Nicht vergessen!

Am 7. Juni 2009 ist Europa-Wahl und der Schinkel geht wählen, denn ...

„Wir leben Europa.“



Unsere Kandidaten: Kirsten Meyer und  
Matthias Groote, MdEP

### **Abgeltungsteuer – Rentenbesteuerung – Kindergeld haushaltsnahe Dienstleistungen – Handwerkerleistungen**

Derzeit passiert viel im Steuerrecht! Wichtige Neuerungen zum Jahreswechsel machen viele Bürger unsicher. Fachkundige Beratung kann hier Sicherheit bringen. Ich helfe Ihnen gerne im Rahmen einer Mitgliedschaft im Lohnsteuerhilfsverein (Mitgliedsbeitrag ab 10 €) den Überblick zu behalten (keine Einkünfte aus Land + Forst + Gewerbe).

**Zum Erstgespräch komme ich auch gerne  
zu Ihnen nach Hause.**

LOHNSTEUERHILFSVEREIN

**Lohnsteuerberatungs Union®**

**Beratungsstelle Ölweg 80; 49084 Osnabrück  
Beratungsstellenleiter: Jörn Loeck  
Telefon: 0175/3362387 – Termine nach Vereinbarung**

# TOP-Marken zu Discount-Preisen

bis zu **50 % Rabatt**

auf Artikel verschiedener Firmen wie z.B.

ratiopharm, **VICHY** und **BAYER\***,

z.B. **Aspirin** 20 Tbl. 1,99 €

bis zu **34% Rabatt**

auf **Blutzuckerteststreifen**

bis zu **10% Rabatt**

auf **Dr. Schüßler Salze**



## Schinkel-Apotheke

Ihr kompetenter Ansprechpartner in Gesundheitsfragen!

Schützenstraße 66 49084 Osnabrück Tel.: 0541 / 971 300

Kostenlose Servicenummer 0800 / 971 3001

[www.Schinkel-Apotheke.com](http://www.Schinkel-Apotheke.com)

[Schinkel-Apotheke@t-online.de](mailto:Schinkel-Apotheke@t-online.de)

Kundenkarte mit Rabatt

Diabetes-Schwerpunktapotheke

Homöopathie, Verleih von Milchpumpen, Babywägen, Inhalationsgeräten

Lieferservice

Reise-/Impfberatung

Wir sind durchgehend für Sie da!

Mo – Fr 8.00 Uhr – 19.00 Uhr Sa 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr

\* bezogen auf den UVP des Herstellers. Angebotspreise sind zeitlich begrenzt. Rabatte sind nicht kombinierbar. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.